



Der Ausweichsitz der Landesregierung NRW

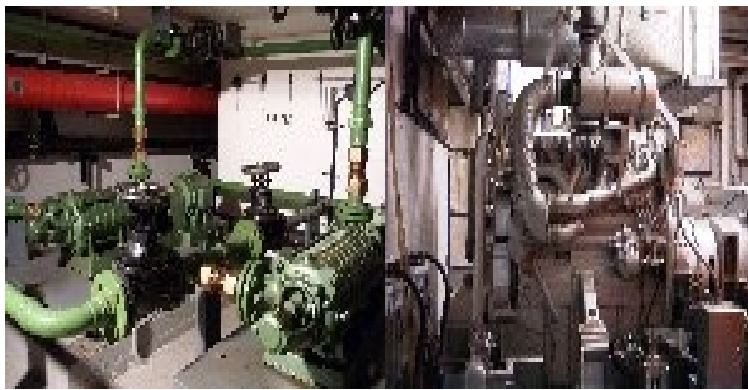
Die Schrecken der beiden Weltkriege haben eine tief greifende Angst in den Köpfen aller Menschen hinterlassen. Sie wollen endlich in Frieden leben. Doch der nächste Krieg ist längst ausgebrochen - ein kalter Krieg. Es sind die Jahre der Kuba-Krise, des Mauerbaus und der atomaren Aufrüstung in Ost und West. Die beiden Großmächte bedrohen sich mit immer stärkeren Atomwaffen. Die Rüstungsspirale beeinflusst Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Militär. Jederzeit kann aus dem kalten Krieg ein „heißer“ werden. In aller Stille treffen die deutsche Bundesregierung und die Länderregierungen vorbeugende Maßnahmen für einen möglichen Atomkrieg. Unter hoher Geheimhaltung werden geschützte Ausweichsitze errichtet. Aus unterirdischen, atombombensicheren Bunkern sollen die Regierungen mit ihren Krisenstäben weiterarbeiten können. Dabei geht es um die schnelle und sichere Erkennung von Angriffen und Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung. Der Ausweichsitz Nordrhein-Westfalens wurde über 30 Jahre ständig betriebsbereit gehalten. Eine strenge Geheimhaltung sollte verhindern, dass die Bevölkerung von seiner Existenz und den dort durchgeführten Übungen etwas erfuhr. Erst in den 90er Jahren wurde der Bunker außer Betrieb gestellt und veräußert. Heute, nach weiteren 15 Jahren, können Besucher den Bunker besichtigen.

Die Dokumentationsstätte

Die „Dokumentationsstätte Ausweichsitz Nordrhein-Westfalen“ informiert über diesen streng geheimen Teil deutscher Politik. Der Bunker liegt in der Nähe eines kleinen Ortes in der schönen Eifel. Wie hätte man hier im Kriegs-falle gearbeitet? Welche Maßnahmen waren für die Zivilbevölkerung vorgesehen? Wie war der Bunker für seine Aufgabe eingerichtet?



Alle diese Fragen können in der Dokumentationsstätte beantwortet werden, auf vier Etagen mit betriebsbereiten technischen Einrichtungen.



Eine Führung durch den Ausweichsitz NRW

Während der Führung erfahren Sie, wie das Bunkerpersonal zum geheimen Ausweichsitz transportiert wird und welche Informationen die Familienangehörigen erhalten. Lassen Sie sich in einen Arbeitsplatz des Führungsreferates einweisen. Lernen Sie die Arbeit des Krisenstabes kennen und wirken Sie bei Entscheidungen mit. Hören Sie mit Schrecken die Katastrophenmeldung des Warnamtes und bereiten Sie Maßnahmen vor, um Hilfe zu leisten.



Was macht der WDR, wenn seine Studios in Köln und Düsseldorf zerstört sind? Nebenbei wird Ihnen die gesamte technische Ausstattung des Bunkers erläutert. An einigen Stellen können Sie sogar selbst Hand anlegen und Maschinen bedienen. Nach der Führung werden Sie Stoff für tagelange Diskussionen mit nach Hause nehmen.